

## SCHON GEWUSST, DASS

... sich Musikerinnen und Musiker genau wie Sportlerinnen vor ihrem Auftritt aufwärmen? Bei Blechbläserinnen und Blechbläsern dienen die Aufwärmübungen auch dazu, die Muskulatur zu lockern und die Durchblutung zu fördern.

... man die Trompete beim Spielen mit einer Hand halten kann? Das war früher wichtig, denn die Trompete wurde ursprünglich nicht im Konzert, sondern im Krieg gespielt: der Trompeter konnte auf dem Schlachtfeld beim Reiten mit seinem Instrument den Soldaten Kommandos geben. Da die Trompete sehr laut gespielt werden kann, wurde sie auch im wildesten Kampf nicht überhört.

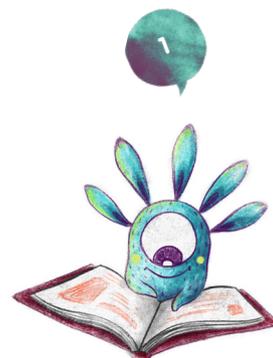
... die „Zunft der Trompeter und Pauker“ früher im höfischen Dienst stand? Bis ins 18. Jahrhundert hinein bedeutete der Trompetenklang immer die Ankunft eines wichtigen Besuchs, z.B. eines Kaisers oder Königs. Zur Begrüßung wurde eine Fanfare gespielt. Trompeten durften deshalb nur von ganz wenigen Musikern gespielt werden. Sie mussten nicht nur musikalisch sein, sondern auch aus einer guten Familie stammen. Die Trompeter standen zusammen mit den Paukern in der Hierarchie weit über allen anderen Musikern. Deshalb war es ihnen beispielsweise verboten, bei Bauernhochzeiten zu spielen.

... Blechblasinstrumente neben dem Schlagwerk die lautesten Instrumente sind? Mit einem Dämpfer, den man in den Schallbecher steckt, kann man aber auch sehr leise spielen.

... Blechblasinstrumente aus dünnem Messingblech bestehen? Damit es gut schwingt und klingt wird es am Schallbecher fast so dünn gehämmert wie Papier.

... es zwei verschiedene Bauweisen von Trompeten gibt? Die vor allem im deutschsprachigen Raum sehr gängige Drehventil Trompete und die weltberühmte Pumpventil Trompete oder umgangssprachlich auch „Jazztrompete“.

... Giuseppe Verdi für seine Oper Aida extra Trompeten anfertigen ließ? Das Rohr bei diesen Instrumenten ist nicht gebogen und daher rund 130 cm lang. Eine modernere Form wird heute noch von BühnenmusikerInnen in der Oper verwendet und als „Aida-Trompete“ bezeichnet.



## SCHON GEWUSST, DASS

... die kleine Pfütze vor den BlechbläserInnen keine Spucke sondern Kondenswasser ist? Kleine Tröpfchen bilden sich im Instrument wenn man warme Luft hineinbläst. Damit die Töne nicht zu gurgeln beginnen muss man dieses Wasser immer wieder ausleeren. Du kannst es gut selbst probieren, indem du einen Spiegel anhauchst.

... es verschiedene Oberflächenveredelungen gibt? Man kann eine Trompete mit einem glänzenden Lack versehen, sie versilbern oder sogar vergolden. Die verschiedenen Oberflächen haben Auswirkung auf den Klang des Instruments.

...man mit einer Trompete eine Lautstärke von bis zu 110 dB erreichen kann? Das ist ungefähr so laut wie wenn du neben einem Presslufthammer stehst.

... man die Tonhöhe mit der Lippenspannung verändert? Ober- und Unterlippe schwingen gleichmäßig aufeinander, je nachdem wie oft pro Sekunde sich die Lippen schließen und wieder öffnen, erklingt ein hoher oder ein tiefer Ton.

... die Trompete in nahezu allen Musikstilen zum Einsatz kommt? Von der Klassik im Orchester, bis zur Blas- und Volksmusik. Aber auch als Soloinstrument, im Jazz oder der Big Band. In der Populärmusik tritt sie meist gemeinsam mit Posaune und Saxophon als sogenannter „Bläsersatz“ in Erscheinung.

... schon die alten ÄgypterInnen vor rund 3500 Jahren trompetenähnliche Instrumente aus Metall gehabt haben? Der berühmte Pharao Tutenchamun hat sich sogar mit zwei dieser Trompeten begraben lassen.

... es auch für kleine Arme und TrompeterInnen sogenannte Taschentrompeten gibt? Die sind handlicher und man braucht nicht so viel Kraft um sie zu halten.

